

Gegensatz zum Abschluss von Einzelvereinbarungen zwischen Krankenkassen, deren Verbänden und einzelnen Leistungserbringern. Um

weils ein Leistungserbringer zum Zug kommt und dass durch das sinkende Preisniveau die Versorgungsqualität leidet (siehe *DHZ* 10/2015).

ent. Gleichzeitig soll weiterhin das Berufsrecht nicht entkräftet werden, etwa die Aufweichung der Meisterpflicht, um Kosten zu sparen.

XAus- und Einbaukosten: Entwurf lässt auf sich warten

Baugewerbe mahnt gesetzliche Neuregelung an

Der Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) fordert von der Bundesregierung, endlich einen Gesetzentwurf für die Neuregelung der Haftung bei Bauproduktmängeln vorzulegen. Das Thema sei im Koalitionsvertrag als reformbedürftig erkannt worden. Statt nun mit einem eigenständigen Gesetzentwurf zu kommen, werde das Thema mit der Reform des Bauvertragsrechts verbunden.

Aus Bauvertragsrecht besser ausklammern

Der ZDB befürchtet, dass die Diskussion über das Bauvertragsrecht zu einer größeren Kontroverse führen und eine sachgerechte Reform der Aus- und Einbaukosten bei Produktmängeln dieser Kontroverse zum Opfer fallen werde. „Wir fordern daher den Bundesjustizminister auf, einen separaten Gesetzentwurf zu den

Aus- und Einbaukosten vorzulegen“, sagt ZDB-Hauptgeschäftsführer Felix Pakleppa.

Verantwortung darf nicht beim Handwerker liegen

Hintergrund: Nach der gegenwärtigen Rechtslage bekommen Handwerker bei Mängeln an Bauprodukten, wie etwa Fußböden, die Kosten für den Ausbau der fehlerhaften Produkte und den Einbau neuer Produkte vom Hersteller nicht erstattet. Die finanziellen Folgen aus dem Mangel treffen damit den Bauunternehmer. Felix Pakleppa: „Die Verlagerung der Haftungsverantwortung des Herstellers auf den Handwerker benachteiligt diesen völlig unangemessen.“

Die Initiative „Mit einer Stimme“ sammelt weiterhin Unterstützer für eine Online-Petition gegen die derzeitige Rechtslage.

fm
www.miteinerstimme.org

Verband Oberflächentechnik warnt vor Anodenklau

Galvanotechniker leiden lang schon unter Diebstählen

Galvanotechniker sind immer wieder von Anodendiebstählen mit teils erheblichen finanziellen und sachlichen Schäden betroffen. Das berichtet der Zentralverband Oberflächentechnik (ZVO).

Erst jüngst hatte die Polizei in Karlsruhe zwei Einbrüche im Raum Heidelberg/Pforzheim zu verzeichnen. Bei den Diebstählen seien 520 beziehungsweise 1.000 Kilogramm Nickelanoden und 500 Kilogramm Kupferplatten gestohlen worden.

Bereits seit 1997 betroffen

Die Unternehmen der Galvanotechnik werden nach Verbandsinfo schon seit 1997 durch mysteriöse Diebstähle aufgeschreckt. Die Einbrüche, bei denen riesige Mengen Anodenmaterials geklaut wurden, konzentrierten sich auf das Allgäu, den Märkischen Kreis, Nürnberg, Hannover, Pforz-

materialien als Hehlerware wieder aufgetaucht sind, ist ebenfalls nicht bekannt.

Der Verband warnt jedenfalls davor, unerwartet preisgünstiges Anoden- oder Granulatmaterial oder Crowns zu erwerben, da dieses aus den Einbrüchen stammen könne.

Gefahr an Wochenenden

Zur Vorbeugung sollten die Sicherheitsvorkehrungen erhöht werden, besonders vor, während und nach langen Wochenenden. Der Verband rät zu erhöhter Aufmerksamkeit gegenüber unbekanntem Besuchern. Kennzeichen unbekannter Fahrzeuge sollten aufgeschrieben oder verdächtige Personen nach dem Personalausweis gefragt werden.

Der ZVO erfasst aktenkundige Diebstähle seit 1997. Alle betroffenen Unternehmen werden deshalb gebe-

Typisch Ford:
bewegt

Abbildungen zeigen Wunscha